

# Der Landbote

ZRZ  
Zürcher Regionalzeitung



TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Wie kann ich mein Haus seriös verkaufen?

Verkauf  
Rechtsberatung  
Bewertung  
Vermietung



HEV Region Winterthur  
mein Zuhause

052 212 67 70  
www.hev-winterthur.ch

## Fiktive Therapie für die Seele

**Medizin** Placeboeffekte sind auch in der Psychotherapie aufgezeigt worden. **Seite 15**

## Valentin Landmann

**Neuling** Wie der 68-jährige Milieuanwalt die Zürcher Politik beleben will. **Seite 22**

## Big Zis lässt die Strasse tanzen

**Hip-Hop** Die Zürcher Rapperin kommt mit neuen Songs. **Seite 9**

# Kantonsrat will Damm gegen Mückenplage, den Experten ablehnen

**Rhein** Fast in letzter Minute hat der alte, bürgerlich dominierte Kantonsrat dem Bau eines Damms im Ellikerfeld sehr knapp zugestimmt. Das neue, grünere Zürcher Parlament würde wohl anders abstimmen.

**Markus Brupbacher**

Anfang Mai kommt der neue, grünere Kantonsrat erstmals zusammen. Doch bevor die grüne Welle das Zürcher Parlament erreichen wird, haben die Bürgerlichen am Montag noch eines ihrer Anliegen ins Trockene gebracht. Der Rat hiess mit 85 zu 83 Stimmen ein Postulat gut, das im Ellikerfeld am Rhein den Bau eines Ersatzdamms fordert. Ein-

gereicht hatten den Vorstoss die drei bürgerlichen Weinländer Kantonsräte Martin Farner (FDP), Martin Zuber (SVP) und Konrad Langhart (SVP) bereits im Juli 2016. Es ist davon auszugehen, dass der neue Zürcher Kantonsrat dieses Postulat nicht mehr überweisen würde.

Die drei Weinländer Volksvertreter sind der Meinung, dass ein zurückversetzter Ersatzdamm helfen würde, die rund 100 Ein-

wohner des Örtchens Ellikon am Rhein besser vor Stechmücken zu schützen. Der rund 150 Jahre alte Uferdamm am Rhein wurde 2012 auf einer Länge von etwa 300 Metern entfernt und ein Flachufer modelliert. Seither wird das dahinterliegende Ellikerfeld, ein national bedeutendes Amphibienlaichgebiet, bei Hochwasser mehr oder weniger stark überflutet. Damit steigt der Naturwert des Ellikerfeldes, weil

es für seltene Tiere und Pflanzen noch attraktiver wird. Doch wenn die Mulden im Feld wegen des entfernten Hochwasserdamms überflutet werden, können sich darin Stechmücken entwickeln.

### Kontraproduktiver Damm

Der Regierungsrat und externe Fachleute sind gegen den Dammbau. Die Gewässerschutzorganisation Aquaviva sagt sogar, dass ein solcher Damm bei Hochwas-

ser kontraproduktiv sei: Das Wasser bliebe in den Vertiefungen des Ellikerfelds tagelang liegen, weil der Damm das rasche Abfließen des Wassers in den Rhein verhindern würde.

Die kantonale Baudirektion sagt, dass der Regierungsrat nun zwei Jahre Zeit habe, einen Bericht und einen Antrag zuhandeln. Bis dahin gibt die Direktion keine Auskünfte. **Seite 11**

## Stadtrat will nicht Flagge zeigen

**Winterthur** Der Unternehmer Urs Schoch, Präsident der Untertor-Vereinigung, hatte eine Idee. Er wollte mit Flaggen Farbe in die Altstadt bringen. Mit 25 Winterthur- und Schweiz-Fahnen wollte er das Untertor und zwei Gassen schmücken. Seine Bitte um eine Bewilligung dieses Vorhabens hat der Stadtrat aber abgelehnt, unter anderem mit dem Argument, dass Flaggen nur für Feste vorgesehen seien. Würden die Flaggen immer hängen, könnte man Feiern nicht mehr so ankündigen. (mif) **Seite 7**

## Neukom auch beim Panaschieren top

**Wahlen** Der grüne Politiker Martin Neukom aus Winterthur ist nicht nur überraschend in den Regierungsrat gewählt worden, sondern erhielt für seine parallele Kandidatur für den Kantonsrat eine beachtliche Zahl von Panaschierstimmen. Auf der Liste der Panaschierkönige belegt Neukom den dritten Platz. Viele parteifremde Stimmen erhielten auch Martin Farner und Sarah Akanji. (mpl) **Seite 4**

## Immer weniger Kirchgemeinden

**Kirchenfusionen** Die reformierte Kirchensynode genehmigte gestern vier Zusammenschlüsse von Kirchgemeinden. Das Kirchenparlament besiegelte Fusionsprozesse im Thurtal, im Sihltal, im Eulachtal und im oberen Embrachertal. Mittlerweile haben über fünfzig reformierte Kirchgemeinden im Kanton Zürich fusioniert. Die Synodalen stimmten gestern allen Zusammenschlüssen klar zu. (dt) **Seite 13**

## Logo bei Auftritt entscheidend

**Gemeindelogos** Die Gemeinden Weisslingen und Wiesendangen werden von Aussenstehenden als kompetent wahrgenommen. Dies, weil ihr Logo professionell aufgemacht ist. Zu diesem Schluss kommt Markenfachmann Dominique Walsler, Inhaber der Agentur für Markenkommunikation Confident, nachdem er die Signete willkürlich gewählten Personen gezeigt hat. Ein gutes Logo sei rasch erkennbar, sagt er. (neh) **Seite 3**

## Integration mit Boxhandschuhen



**Flüchtlingsarbeit** Annina Largo (links) hat in Zürich 16 Sportkurse für Migrantinnen und Migranten organisiert. Sarah Becvarik bringt das Projekt nach Winterthur – in Azem Maksutais Boxkeller. (red) **Seite 5** Bild: M. Schoder

## Wetter

1° 10°  
Sonne, Quellwolken und zügige Bise.

**Seite 20**

## Was Sie wo finden

Agenda	14
Wissen	15
TV/Radio	18
Digital	19
Börse	28
Sport	33
Traueranzeigen	16, 17
Eulach-/Fahrzeugmarkt	36
Veranstaltungen	38



ANZEIGE



## Schweiz verspielt gegen Dänemark in der Schlussphase eine 3:0-Führung

**Fussball** Die Schweizer Nationalmannschaft hat den perfekten Start in die EM-Qualifikation verpasst. Gegen Dänemark gab das Team von Vladimir Petkovic im St.-Jakob-Park in Basel einen 3:0-Vorsprung noch aus der Hand und musste sich am Ende mit einem 3:3 begnügen.

Bis zur 84. Minuten führte die SFV-Auswahl dank Treffern von

Remo Freuler (19.), Granit Xhaka (66.) und Breel Embolo (76.) 3:0, doch dann startete Dänemark nach der Auswechslung von Xhaka eine fulminante Aufholjagd.

Damit führt nun Irland, Anfang September in Dublin nächster Gegner der Schweiz, die Gruppe D nach einem 1:0-Heimsieg gegen Georgien mit zwei Siegen an. (sda) **Seite 33**

## «Landwirtschaft muss die Belastung durch Pestizide substanziell senken»

**Gewässer** Unsere Bäche und Flüsse werden hauptsächlich durch gereinigtes Abwasser aus den Kläranlagen und durch die Landwirtschaft verunreinigt. Wissenschaftler der Eawag in Dübendorf haben untersucht, wie sich die Verschmutzungen auf Kleintierlebewesen im Wasser auswirken. Das Resultat: Gereinigte Abwässer zeigen kaum einen

Einfluss auf die Artenvielfalt. Ganz anders die Belastungen aus der Landwirtschaft: Je intensiver der Ackerbau an einem Gewässer, desto mehr leidet die Artenvielfalt. Hauptverantwortlich für den Befund sind die Pestizide. Der Leiter der Studie fordert, die Pestizidbelastung durch die Landwirtschaft müsse gesenkt werden. (pag) **Seite 21**

ANZEIGE

**TEKO**  
Luzern - Basel - Bern - Olten - Glattbrugg

meine Weiterbildung

**Techniker/in HF**  
Neu mit BM nur 4 Semester!

Technische Kaufleute

Elektronik, Informatik, Maschinenbau, Flugzeugtechnik, Energie, Umwelt, Elektrotechnik, Telekommunikation, Information, Architekturen, Ingenieurwesen, Betriebswirtschaft...

Büromanagement, Betriebswirtschaft HF, Wirtschaftsinformatik HF

**www.teko.ch**